

**b) Die erhaltenswerten Denkmale des IV. Bezirkes (Wieden).**

## Alleegasse.

Der Charakter des unterhalb der Elisabethkirche gelegenen Straßenteiles als eines vornehmen Wohn- und Gartenviertels ist zu erhalten, ferner sind folgende Objekte schützenswert:

**Nr. 14** (I), Palais Graf Vrints. Bildet auch einen guten Abschluß der Schwindgasse.

**Nr. 18** (II).

**Nr. 22** (III) mit Garten. Eines der anmutigsten Häuser des Bezirkes aus dem ausgehenden XVIII. Jh.

**Nr. 23** (I).

**Nr. 25, 27** (I). Palais Kranz mit zugehörigem Garten. Unbedingt zu erhalten sind ferner der Park des Theresianums (Nr. 32), des Palais A. Rothschild (Nr. 37), sowie des Palais Toskana (Nr. 29).

## Alois Draschepark.

Erhaltung des Parkes und des Gartenhauses (I).

## Belvederegasse.

**Nr. 25** (I) = Karolinenplatz Nr. 8. Der Rohziegelbau dieses Hauses ist der Elisabethkirche angepaßt.

**Nr. 29** (II).

## Draschepark (siehe Alois Draschepark).

## Favoritenplatz.

Erhaltung der Gartenanlage mit dem Brunnen (I).

## Favoritenstraße.

**Nr. 2** = Neumanngasse Nr. 2 (III/II). Die Erhaltung dieses an die Paulanerkerche angebauten Hauses ist nicht nur um dieser, sondern auch seiner gut gegliederten klassizistischen Fassade willen anzustreben.

**Nr. 15.** Theresianische Akademie (IV). Der 2. Stock und das Haupttor, III, (1797).

Gedenktafel: *K. k. Theresianische Ritterakademie, vormals K. k. Lustschloß Favorita; erbaut 1657. Sommerresidenz Karls VI., welcher hier am 20. Oktober 1740 starb. Ritterakademie durch Maria Theresia 1746.*

**Park** des Theresianums. Diese ausgedehnte Gartenanlage ist dem IV. Bezirke als Luftreservoir und Zier seines Straßenbildes gleich nötig. Er enthält eine Reihe von historischen und Kunstdenkmälern, sowie schöne Baumbestände, darunter die ersten in Wien angepflanzten Kastanienbäume. Unter diesen Objekten sind insbesondere zu nennen: der botanische Garten mit dem reizenden Theresianischen Musealgebäude, das perspektivische Gartengittertor, die Grotte, eine Büste Kaiser Leopold I., das Denkmal Schmerlings, die Schwimmschule mit Pappeln im Hintergrund u. a.

**Nr. 17** (II) = Theresianumgasse Nr. 35.

Erhaltung der Gärten bei Nr. 7 und 9.

Bemerkung zum Plan: Das Haus Nr. 3 = Gußhausstraße Nr. 29 dürfte in seiner heutigen Gestalt aus dem Jahre 1750 stammen, wäre also auf dem Plane hellblau zu bezeichnen, das Haus Nr. 18 (II) ist nachzutragen (gelb!).

## Fleischmanngasse.

**Nr. 1** (II) = Wiedener Hauptstraße Nr. 50. Mit einer Gedenktafel: „In diesem Hause wohnte während der Jahre 1846–1848 der Tondichter Lortzing“.

**Nr. 2** (II) = Wiedener Hauptstraße Nr. 48.

## Floragasse.

**Nr. 3, 5** (II).

**Nr. 4** (II).

**Nr. 9** (II) = Wiedener Hauptstraße Nr. 37.

### Freundgasse.

**Nr. 13** (III) = Margarethenstraße Nr. 37 (siehe auch dort). Die Gasse trägt noch den einheitlichen Charakter einer Vorstadtstraße an der Wende des XVIII. und XIX. Jhs. (Nr. 3—13, 4—12). Dieses geschlossene Bild der stillen Wohnstraße ließe sich leicht erhalten.

*Bemerkung zum Plan.* Die Häuser Nr. 4—8 zeigen bereits Formen, die jenen des beginnenden XIX. Jhs. sehr ähnlich sind (daher gelb bezeichnet), sie entstammen jedoch gleich den anderen Häusern der Gasse dem Ende des XVIII. Jhs. Nr. 4 und Nr. 6 wurden 1914 umgebaut, sind also jetzt weiß zu bezeichnen.

**Hauschild:** „Abgebranntes Haus“ bei Nr. 1 = Wiedener Hauptstraße Nr. 60 a, b.

### Große Neugasse.

**Nr. 10** (II) = Mostgasse Nr. 2. Ein besonderer Schmuck dieses Hauses sind seine reizenden Reliefs.

**Nr. 19** (III) = Hechtengasse Nr. 20. Schöne Torflügel.

**Nr. 22** (III).

**Nr. 28** (II). Schmiedeeisernes Handwerkszeichen (Kessel und Hahn).

### Gußhausgasse.

**Garten** bei Nr. 27.

*Bemerkung zum Plan:* Das Hintergebäude von Nr. 27 ist hellblau zu bezeichnen (IV).

### Hechtengasse.

**Nr. 16** (II). Eines der reizendsten Empirehäuser des Bezirkes.

**Nr. 18** (III).

**Nr. 20** (III) = Große Neugasse Nr. 19.

### Heugasse (siehe Prinz-Eugenstraße).

### Heumühlgasse.

**Gärtchen** und ehemalige **Kapelle** (VI); umgebaut (II), im Hofe des Hauses Nr. 9, der ehemaligen Heumühle.

### Karolinenplatz.

**Nr. 7** und **8** (I) (Belvederegasse Nr. 25). Die Erhaltung dieser beiden Häuser sowie des zwischen beiden gelegenen Gartens ist im Interesse einer einheitlichen, mit dem Kirchenbau im Mittelpunkt zusammenstimmenden Platzgestaltung wünschenswert.

### Karlsgasse.

*Das Haus Nr. 2 (Johannes Brahms' Sterbehaus) (II) wäre auch wegen seiner schönen Fassade erhaltenswert gewesen. Die Dachgestaltung des an seine Stelle getretenen Zubaus zur Technischen Hochschule stimmt nicht gut mit dem alten Bau überein. Über die barocke Gartenfigur des Hauses vgl. Karlsplatz Nr. 13.*

### Karlsplatz.

**K. k. Pfarrkirche** zum hl. Karl Borromäus (IV).

**Nr. 9** (III/II) (um 1800) = Technikerstraße Nr. 7.

Im Hofe eine Pietágruppe, die sich mit einigen Bäumen im Vorder-, der Kirchenkuppel im Hintergrund zu einem malerischen Bild verbindet. An der Außenseite des sonst nüchternen Gebäudes (ehemals Fruhwirts Gewehrfabrik) eine Kapellennische, die sogenannte Kreuzherrenkapelle.

**Nr. 13** (II). Technische Hochschule. Im Gartenhof eine weibliche mythologische Figur (IV). Früher Karlsgasse Nr. 2.

**Nr. 14** (I) = Wiedener Hauptstraße Nr. 1. Evangelische Schule.

**Resselpark.**



**Resseldenkmal** (I).

**Johannes-Brahms-Denkmal** (I).

**Kinderbrunnen von Tilgner** (I).

Verunstaltungen: Auf dem Karlsplatz durchkreuzen sich die Linien des alten und des neuen Stadtplanes. Die für die Ansicht von der Burgbastei komponierte Kirche steht mit der Hauptachse schräg zur Achsenrichtung der Baublöcke der Ringstraßenzone, welche den Anblick der Kirche von der Stadtseite verdecken. Ist so der Raum, den die Kirche zu beherrschen bestimmt war, schon stark verkleinert, so sollten alle weiteren Versuche der platzmäßigen Schließung des Karlsplatzes durch Aufführung neuer Baublöcke an der Wiedener Hauptstraße und Technikerstraße unterbleiben, weil dadurch die schönen Veduten auf die Kirchenflanken verdeckt würden. Die Aufführung der neuen Gebäude zwischen der Lothringerstraße und der Maderstraße sowie der Französischen Botschaft haben ohnehin schon die Kirchenansicht von der Nordostseite sehr geschädigt. Der Karlsplatz ist seiner ganzen Anlage nach ein mißlungenes städtebauliches Gebilde, das auch durch Aufführung neuer Platzwände zu keiner befriedigenden Gestaltung gebracht werden kann, wohl aber würde damit sein kostbarstes Baudenkmal, die Karlskirche, in ihrer malerischen perspektivischen Fernwirkung noch mehr geschädigt werden, als es schon durch die erste Stadterweiterung geschehen ist. Störend für die Frontansicht der Kirche von der Stadtseite her wirken auch die beiden Stationshäuschen der Stadtbahn. Ihre Verschiebung gegen die Kärtnerstraße zu wäre anzustreben.

Der ehemals als Bauplatz für das städtische Museum bestimmte Raum ist mit einer Gartenanlage zu bepflanzen. Der Zubau zur Technik (Nr. 12 = Karls gasse Nr. 2) nimmt in seiner Dachgestaltung auf den alten Bau der Technischen Hochschule keine Rücksicht.

### Kleinschmidtgasse.

**Nr. 5** (III) = Schäffergasse Nr. 5.

*Das an Stelle des Neubaus Nr. 1 gestandene Haus (III) trug ein Medaillon Josefs II. und die Aufschrift „Rezepthaus“ (Kaiser Josef als Doktor!). Eine entsprechende Gedenktafel wäre unter dem auch am Neubau eingefügten Medaillon anzubringen.*

### Kolschitzkygasse.

**Kolschitzkystatue** (I) am Hause Nr. 2 = Favoritenstraße Nr. 64.

### Margarethenstraße (siehe auch V. Bezirk).

**Nr. 21** (III).

**Nr. 28** (IV/III).

**Nr. 30** (II).

**Nr. 31** = Waaggasse Nr. 16 „Zum goldenen Einhorn“. An der abgeschrägten Straßenecke ein Heiligenbild in barocker Steinrahmung (IV). Die genannte Straßenecke wird durch die große Aufschrift: „Apotheke“ verunstaltet.

**Garten** beim Hause Nr. 36.

**Nr. 37** (III) = Freundgasse Nr. 13. Schöne Haustore. Eines der besten Häuser der josefinischen Zeit im Bezirk.

**Nr. 39** (II). Bemerkenswertes Tor (II). Ist auf dem Plan gelb statt weiß zu bezeichnen.

**Nr. 46** (II) „Zum Steirer“. Hauszeichen: Bemalte Figur eines Steirers.

### Mayerhofgasse.

Erhaltung der Allee.

**Nr. 6** (III).

Das klassizistische Haus (1791) wurde auf dem Plane irrtümlicherweise der Bauperiode II zugeordnet. Es ist dort grün zu bezeichnen.

## Mittersteig.

**Nr. 11 (II)** = Lambrechtsgasse Nr. 13 „Zum eisernen Mann“ mit Hauszeichen an der Ecke.

## Mostgasse.

**Nr. 2 (II)** = Große Neugasse Nr. 10 (siehe dort).

## Mozartgasse.

**Nr. 5 (II)** = Mozartplatz Nr. 2.

**Nr. 7 (II)** = Mozartplatz Nr. 3.

## Mozartplatz.

**Mozartbrunnen (I).**

**Nr. 2 (II)** = Neumanngasse Nr. 7.

**Nr. 3 (II)** = Neumanngasse Nr. 10.

Die Einheitlichkeit dieses stillen Platzes wurde durch den Umbau des Hauses Nr. 4, besonders aber durch die Errichtung des Johann-Strauß-Theaters an Stelle des Hauses Nr. 5 sehr gestört. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Neumanngasse und Mozartgasse teilweise verbreitert, so daß durch das Verkürzen der Platzwände und Aufreißen der Zufahrtsgassen die Intimität des Platzes verloren gegangen ist. Einen befriedigenden Eindruck macht nur mehr die Ansicht mit dem Theater im Rücken. Für die Erhaltung dieses hübschen Bildes ist aber der Schutz von Nr. 2 und 3 Voraussetzung.

## Mühlgasse.

*Das auf dem Plane noch gelb verzeichnete Freihaus (Obstmarkt Nr. 1, 2 = Schleifmühlgasse Nr. 16) ist bereits im Abbruch begriffen. Die Häuser Nr. 16, 14, 12, 10 tragen jetzt die Bezeichnung Kühnplatz Nr. 5, 6, 7, 8.*

## Neumanngasse.

**Nr. 2** = Favoritenstraße Nr. 2 (siehe dort).

**Nr. 7 (II)** = Mozartplatz Nr. 2 = Mozartgasse Nr. 5.

**Nr. 10 (II)** = Mozartplatz Nr. 3 = Mozartgasse Nr. 7.

Siehe auch Mozartplatz.

## Obstmarkt.

**Rosalienkapelle** im Freihaus Nr. 1—3 (= Mühlgasse Nr. 1 = Wiedener Hauptstraße Nr. 10) (V, IV und II). Die Erhaltung der Kapelle ist auch nach Abbruch des ausgedehnten Freihauses, in das sie eingebaut ist, bereits gesichert.

**Nr. 3, 4** = Rechte Wienzeile Nr. 1 (Bärenmühle [III]) (siehe auch Rechte Wienzeile).

**Marienstatue** (Bäckenkreuz) im Marktamt (VI). Auf dem Altar die Inschrifttafel: *Diese Bildnus ware vormals in der Kreuz Saulen, welche im Jahre 1414 ein lobliches Handwerk deren Baecken in Wienn zur Ehre Gottes auf der steinernen Brucken hat errichten lassen, gestanden und ist in Jahr 1772 auf allerhöchsten Befehl an dieses Orth übersezet worden. Renoviert 1860 durch die Innung der bürgl. Bäcker.*

## Panigl-gasse.

**Nr. 4 (II).**

**Nr. 15 (III/II).**

*Das auf dem Plan noch farbig verzeichnete Haus Nr. 16 wurde 1913 umgebaut, ist also jetzt weiß zu bezeichnen.*

## Paulanergasse.

**Nr. 6 (Pfarrhof [IV])** = Wiedener Hauptstraße Nr. 21.

## Petzvalgasse.

Wiedener Schlößchen (IV beziehungsweise II) (siehe Schönburggasse Nr. 31).



## Plößelgasse.

**Nr. 11** (II) = Schmöllergasse Nr. 1.

**Nr. 13** (II) = Schmöllergasse Nr. 2.

Erhaltung der Gärten bei Nr. 2 (Palais Albert v. Rothschild) und Nr. 15

## Preßgasse.

*Das Haus Nr. 20 (III) wurde 1914 umgebaut, ist also jetzt auf dem Plane weiß zu bezeichnen. Es besaß schöne schmied-eiserne Gitter und war mit einer Statue des hl. Florian geschmückt.*

## Prinz-Eugenstraße, früher Heugasse.

**Garten** bei Nr. 22 (I) (Palais L. Rothschild).

**Nr. 28** (I). Palais Eugen Ritter v. Miller zu Aichholz.

**K. k. Belvedere** (IV) mit Park. Beim Eingangstor ein schöner barocker Wandbrunnen (IV).

Verunstaltung: Die häßliche verfallene Gartenmauer des fürstlich Schwarzenbergischen Gartens wäre durch ein Gitter zu ersetzen.

## Rainergasse.

**Nr. 11** (IV). **Palais Schönburg** (ehemals Starhemburgscher Gartenpalast) mit zugehörigem Park. Der bedeutendste barocke Profanbau des Bezirkes, abgesehen vom Theresianum. Der große Park, einst bis zum Linienwall reichend, ist leider schon stark verkleinert.

**Nr. 25** (II).

**Nr. 18** (II) Schönburggasse Nr. 1 = Palais Erzherzog Rainer mit zugehörigem Park (ehemals Geymüller).

## Rechte Wienzeile (siehe auch V. Bezirk).

**Nr. 1** (III) = Obstmarkt Nr. 4 = Mühlgasse Nr. 3. „Zum Schwarzen Bären“. Gedenktafel: *Schild zum schwarzen Bären. Vor Alterszeiten die „Heiligeistmühle“. Hier wohnte der Dichter Ignaz Castelli, geb. 1781, gest. 5. Februar 1882; seine bekannten Wiener Anekdoten nannte er deshalb „Bären“.*

**Nr. 15** (II) = Schleifmühle Nr. 22.

**Vorgärten** bei Nr. 25, 27. Das Haus Nr. 27 ist im Kerne alt (III oder IV), die Fassade aber umgestaltet.

## Resselgasse.

**Nr. 5** (II) = Wiedener Hauptstraße Nr. 3.

## Schaumburgergasse.

**Nr. 2** (II) = Wiedener Hauptstraße Nr. 55. Sollte das Haus zum Umbau kommen, so ist dafür zu sorgen, daß der Neubau einen ruhigen Hintergrund für den davor stehenden Engelbrunnen bildet.

**Gartenhaus** bei Nr. 3 (II).

**Nr. 12** (II). Mit den Bildern von Andreas Hofer und A. Baumkirchner. (Zu renovieren!)

**Garten** bei Nr. 9 (Staatsrealschule).

**Hausgärtchen** mit Laubengang bei Nr. 15 (II).

## Schäffergasse.

**Nr. 2, 4** (III).

**Nr. 5** (III) = Kleinschmidtgasse Nr. 5. „Bey dem Helm“, eines der besten josefinischen Häuser des Bezirkes.

**Nr. 7** (II). Mittelbau, einen Globus tragend.

**Nr. 9** (III).

**Nr. 8 (III).** Ebenfalls ein sehr schönes Haus dieser Zeit.

Im Interesse der Erhaltung eines einheitlichen Straßenbildes wären auch die Häuser Nr. 11—13 (III); 10—12 (III) zu schützen.

### Schleifmühlgasse.

**Nr. 12 (III).** Giebelhaus. Im Durchgang zum Freihaus blumengeschmückte Christusfigur, kein Kunstwerk, aber ein malerisches Bild. Dieses Haus ist mit dem ganzen Freihauskomplex zum Abbruch bestimmt, ebenso das Nachbarhaus:

**Nr. 14 (III).**

**Nr. 22 (III)** = Rechte Wienzeile Nr. 15.

*Das Haus Nr. 16 (Freihaus) ist bereits abgebrochen, also jetzt auf dem Plane weiß zu bezeichnen. Ferner wurden während der letzten Jahre die josefinischen Häuser Nr. 3, 5, 7 (III) umgebaut. Sie besaßen gute Formen, das Haus Nr. 5 („Zum blauen Bären“) auch einen originellen Hof.*

### Schmöllergasse.

**Nr. 1 (II).**

**Nr. 2 (II),** teilweise umgebaut (I).

Erhaltung der Gärten bei Nr. 3—5.

### Schönburggasse.

**Nr. 1. Palais Erzherzog Rainer,** früher Geymüller = Wiedener Hauptstraße Nr. 63 (Anlage des oberen Gebäudes IV, Umbau und Neubau II [1825]), mit Park.

**Nr. 31 (IV, umgebaut II)** = Petzvalgasse. Gartenschlößchen mit Park. Gartentor mit vasentragenden Putten.

Barocker Brunnen im Garten, mit Muschelwerk und Delphin als Wasserspeier in einer Grottennische, bekrönt von männlicher Maske.

*Das Haus Nr. 21 „Zur Stadt Rom“ (II) besaß ein sehenswertes Stiegenhaus. Es wurde 1912 abgebrochen, ist aber auf dem Plan noch angegeben.*

### Schönbrunnerstraße.

**Nr. 2** siehe Heumühlgasse Nr. 9 (siehe auch V. Bezirk).

### Taubstummengasse.

**Nr. 3 (II)** mit Gartenhaus.

**Gärten** bei Nr. 6—10.

**Gartenhaus** und Brunnengruppe bei Nr. 8 (II).

**Garten** bei Nr. 12.

*Der schöne Garten des Taubstummeninstituts wurde leider während der letzten Jahre verbaut.*

### Technikerstraße.

**Nr. 5 (II).** (Ist auf dem Plane gelb nachzutragen!)

Vgl. auch Karlsplatz Nr. 9 = Technikerstraße Nr. 7.

### Theresianumgasse.

Wünschenswert ist die Erhaltung des Charakters der ruhig vornehmen Wohnstraße.

**Nr. 33 (II).**

Ferner sind zu erhalten der Theresianumpark, der Garten des Rothschildpalais (Nr. 16, 18), der Vorgarten bei Nr. 8 sowie die Allee zwischen der Wiedener Hauptstraße und der Alleeasse.



## Trappelgasse.

**Nr. 1** (II) = Rainergasse Nr. 26, 28. Nur die der Trappelgasse zugekehrte Fassade ist erhaltenswert, die übrigen Teile des ausgedehnten Gebäudes sind wertlos.

**Nr. 10** (II) = Wiedener Hauptstraße Nr. 73.

## Waaggasse.

**Nr. 7** (III) = Schäffergasse Nr. 2.

**Nr. 14** (III) = Margarethenstraße Nr. 31. An der abgeschrägten Ecke gegen die Margarethenstraße Ölbild: Maria mit Jesus in barocker Gold- und Steinrahmung.

*Wiedner Hauptstrasse 32 I. Stock.*

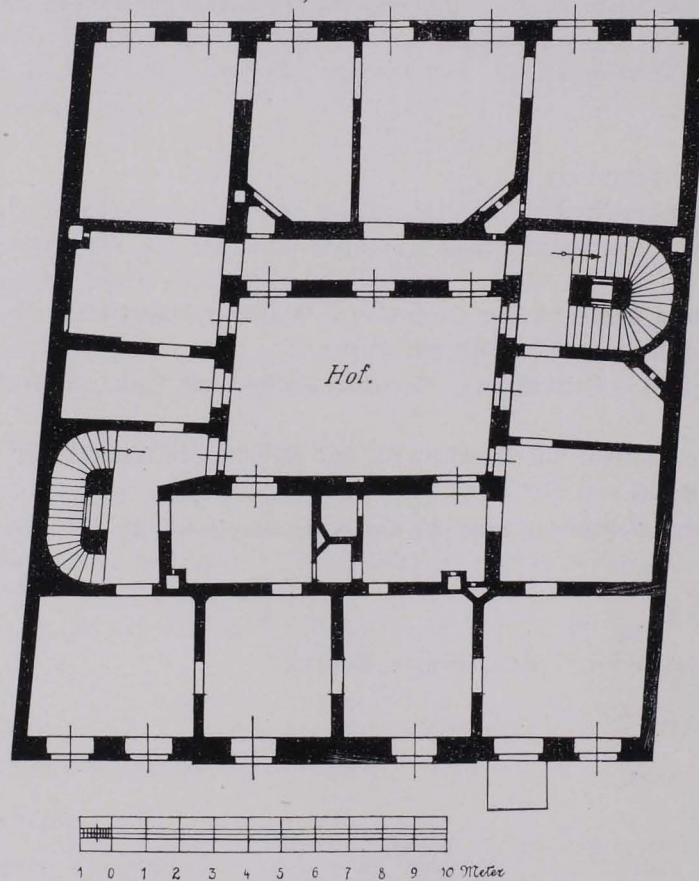


Fig. 49 Grundriß eines geräumigen Wohnhauses in der Vorstadt zur josephinischen Zeit. (Glucks Sterbehaus.)

## Waltergasse.

Erhaltung der Gärten bei der K. k. Staatsrealschule (Nr. 5) und dem K. k. Krankenhaus Wieden (Nr. 7).

## Wiedener-Hauptstraße (siehe auch V. Bezirk).

**Nr. 3** (II) = Resselgasse Nr. 5.

**Schutzengelbrunnen** vor der Paulanerkirche (II/I).

**Pfarrkirche zu den hl. Schutzengeln** (Paulanerkirche) (V und IV).

**Nr. 21** (IV) = Paulanergasse Nr. 6 (Pfarrhof).

**Nr. 32** (III), mit der Gedenktafel: *Glucks Wohnhaus. Hier wohnte Christoph Ritter v. Gluck, k. k. Hof-Musikkompositeur.* (Grundriß des Hauses vgl. Fig. 49.) Das Haus wird durch große Geschäftsschilder verunstaltet.

**Nr. 37** (II) = Floragasse Nr. 9.

**Nr. 44** (III). Zum Ritter St. Georg.

**Nr. 48** (II) = Fleischmannngasse Nr. 2.

**Nr. 50** (II) = Fleischmannngasse Nr. 1. S. auch dort. Schöne Fassadengliederung.

**Engelbrunnen** (I), mit den Baumgruppen zu beiden Seiten, vor dem Hause Nr. 55 = Schaumburgerstraße Nr. 2 (siehe dort).

**Nr. 55** (II) = Schaumburggasse Nr. 2 (siehe dort).

**Hauschild**: Abgebranntes Haus bei Nr. 60 b (III/II).

**Nr. 62** (III) mit Garten und schönem Gartentor.

**Nr. 63** = Rainergasse Nr. 1 (siehe dort). Palais Erzherzog Rainer.

**Nr. 71** (II).

**Nr. 73** (II) = Trappelgasse Nr. 10.

**Nr. 76** (II) mit hübschen dekorativen Reliefs.

**Piaristenkirche** zu St. Thekla und ehemaliges Kloster (Nr. 82) = Ziegelofengasse Nr. 2 = Phorusgasse Nr. 15 (IV). Erhaltung der Bäume vor dem Kloster.

*Dem Umbau der Straße fielen während der letzten Jahre mehrere erhaltenswerte Häuser zum Opfer. So Nr. 23 (II), mit einer ein Kranz tragenden Genien geschmückten Fassade, Nr. 24 und 26 (III), Häuser im „Platienstil“, Nr. 52 mit schönen allegorischen Reliefs und einem bemerkenswerten Hof (II). Das auf dem Plan noch grün verzeichnete Haus Nr. 66 wurde nach 1912 umgebaut, ist also jetzt weiß zu bezeichnen, dagegen ist Nr. 62 (III) grün statt weiß zu bezeichnen.*

### Wohllebengasse.

**Nr. 6** (II).

**Reliefbild** am Hause Nr. 14 (I): Waisenkinder beschützender Engel.

*Das auf dem Plan noch gelb bezeichnete Haus Nr. 8 wurde noch 1912 umgebaut, ist also jetzt weiß zu bezeichnen.*

### Ziegelofengasse (siehe auch V. Bezirk).

**Nr. 2** (IV) = Wiedener Hauptstraße Nr. 82. Piaristenkloster.

**Nr. 12** (II).

**Nr. 18** (III) mit polychromem Relief der hl. Dreifaltigkeit.

## c) Die erhaltenswerten Denkmale des V. Bezirkes (Margarethen).

### Am Hundsturm.

**Nr. 1** (II).

### Amtshausgasse.

**Nr. 5** (II) = Bräuhausgasse Nr. 61.

**Nr. 6** (II) = Bräuhausgasse Nr. 59.

Hauswahrzeichen: *Goldener Strauß.*

### Bäregasse.

**Nr. 5** (III und Ü).

**Nr. 7** (II und Ü).

### Bräuhausgasse.

**Nr. 59** = Amtshausgasse Nr. 6, „Zum goldenen Strauß.“

**Nr. 61** (II) = Amtshausgasse Nr. 5.